

Noteninflation

Dass die Schulnoten seit Jahrzehnten im Durchschnitt immer besser wurden, ist bekannt. Die Ursachen und die sehr kontroverse Beurteilung dieser „Noteninflation“ genannten Entwicklung sind es auch. Grundsätzlich ist eine Standard-Skala für Schul- und Hochschulnoten gewiss sinnvoll. Leider sind sie alle, Schüler, Eltern, Lehrer und Dozenten, bei der auf Bewertung (nicht Messung) beruhenden Vergabe von Noten bzw. Zensuren immer stärker unter Druck geraten, gewiss auch in Duisburg. Der Philologenverband NRW hatte schon 2021 festgestellt, dass seit Einführung des Zentralabiturs 2007 allein die Abiturnote im Landesdurchschnitt von 2,64 auf 2,35 gestiegen war. Die Schüler werden immer besser? Und gleichzeitig steigt die Zahl der Studienabbrecher? Als Zeitzeuge, der selbst jahrelang zur Bewerbung um einen Förderpreis eingereichte Magister- und Doktorarbeiten beurteilen durfte, denke ich oft an den Schock über die vielen Bestnoten („magna cum laude“) für Dissertationen, die nicht einmal eine korrekte Zitierweise konnten. Dieser Tage im China-Restaurant fragt die charmante Servierdame nach unserer Zufriedenheit. Ich frage zurück, wie in China die Schulnoten vergeben werden, etwa auch von 1,0 (sehr gut) bis 6,0 (ungenügend). Nein die chinesische Bewertungsskala reiche von 100 Punkten hinab bis 0. Als hochzufriedener Gast danke ich mit der zeitgemäßen Bewertung „200“ (2 x 100).